

## 10.000 Euro für die Buschlinik

Spende der Hans-Georg Gottlob-Stiftung

Heute wäre er 41 Jahre alt geworden. Doch Hans-Georg Gottlob erkrankte an Multipler Sklerose und verstarb bereits 1989.

Doch vergessen ist der blonde Junge, der so freundlich aus dem Bilderrahmen seines Portraits lächelt, längst nicht. Seit 1989 gibt es eine Stiftung, die seinen Namen trägt und seit 1992 existiert das Georg-Gottlob-Haus an der Langenberger Straße, in dem 24 vornehmlich an MS erkrankte junge Menschen optimale Betreuung und Versorgung erfahren.

Zu verdanken ist das Hilde-

gard Gottlob, die nach dem Tod des einzigen Kindes diverse Immobilien veräußerte, ihren Job als Architektin aufgab und die Stiftung ins Leben rief. Zunächst beschränkte sich die Unterstützung auf Patienten mit Multipler Sklerose, doch seit einigen Jahren engagiert sich Hildegard Gottlob gemeinsam mit der Projekthilfe Dritte Welt auch in Gambia. Der Verein hat dort vor Jahren die Hattinger Buschlinik aufgebaut und die Säuglingsstation in Erinnerung an Georg und als Dankeschön für die großzügige Unterstützung auf seinen Na-



Hildegard Gottlob bei der Scheckübergabe mit Frank Heuer.

men getauft. „Mein Sohn hatte großen Respekt vor dem Leben, das hätte ihm gefal-

len“, sagt Hildegard und schaut lächelnd zu dem jungen Mann im Rollstuhl auf.

Denn pünktlich an Georgs Geburtstag überreicht sie Frank Heuer, einem der Mitbegründer des Vereines, einen Scheck über 10.000 Euro, der die Betriebskosten der Säuglingsstation in Gambia decken soll. Bereits seit 1998 übernimmt die Stiftung diese Kosten und hat damit maßgeblichen Anteil daran, dass die Sterblichkeit von Müttern und Säuglingen zurück gegangen ist. Die Essenerin wurde für ihren konsequenten Einsatz für karitative Zwecke bereits 2002 mit dem Verdienstkreuz ausgezeichnet und man sieht ihr an, dass



Die Ähnlichkeit von Mutter und Sohn ist nicht zu verkennen.

sie den letzten Willen ihres Sohnes auch weiterhin mit aller Kraft und allen Mitteln umsetzen wird.

tine